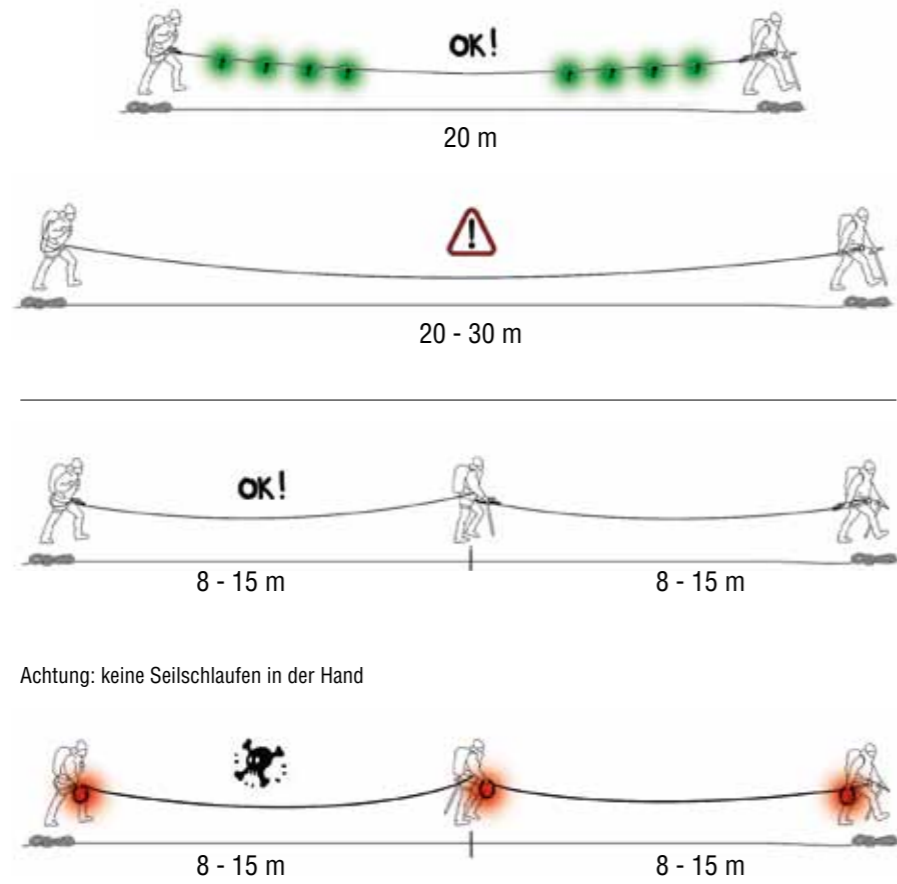


Technische Tipps

A. Anseilen und Fortbewegung auf einem Gletscher mit Spalten

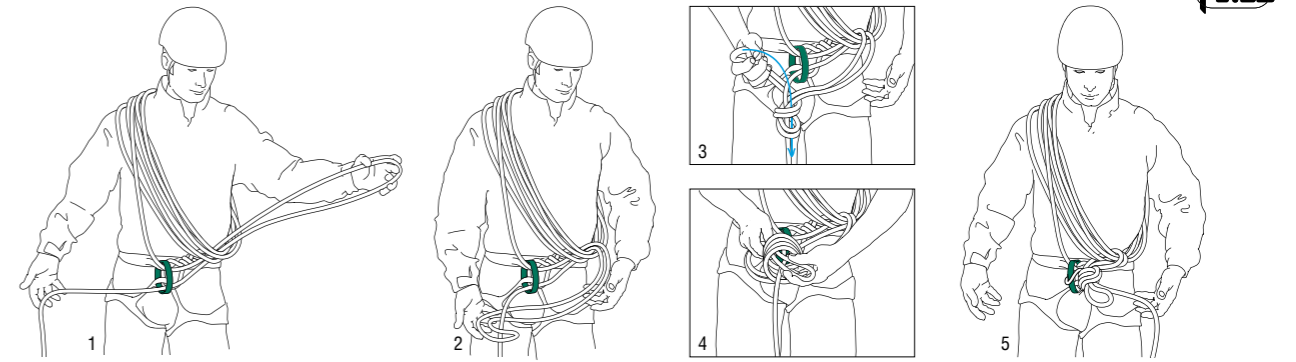
Abstände beim Anseilen



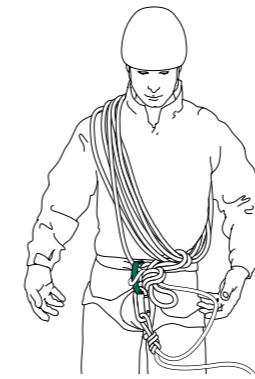
„Summit day ohne Summit“ am Manaslu (7450 m)



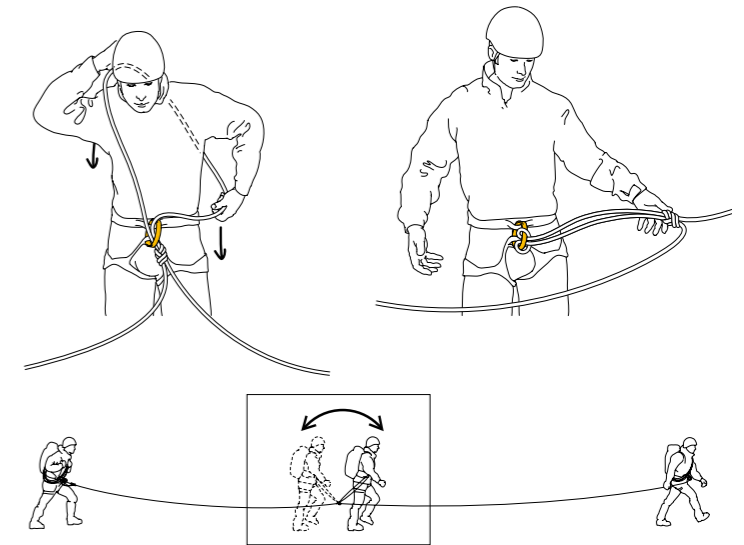
Anseilen und Seilschlaufen um den Oberkörper



Zugentlastung mit Kuschwanz, um ein Ziehen an den Seilschlaufen am Oberkörper zu vermeiden.



Dreierseilschaft: Anseilen des Mittleren.



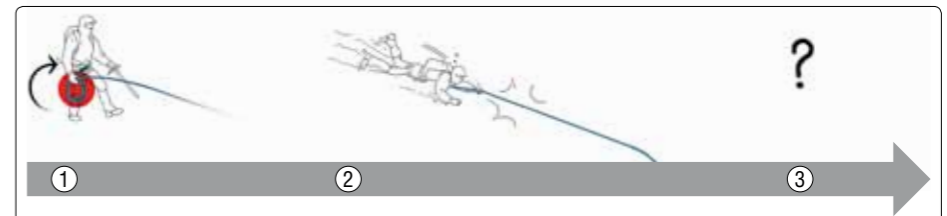
B. Sturz in eine Gletscherspalte

Auffangen des Sturzes:

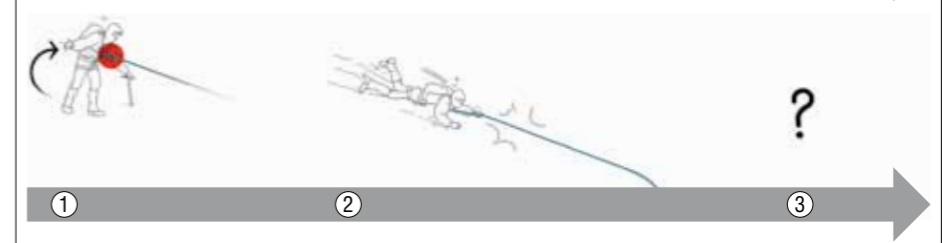
- Anseilen am Hüftgurt, straffes Seil = OK



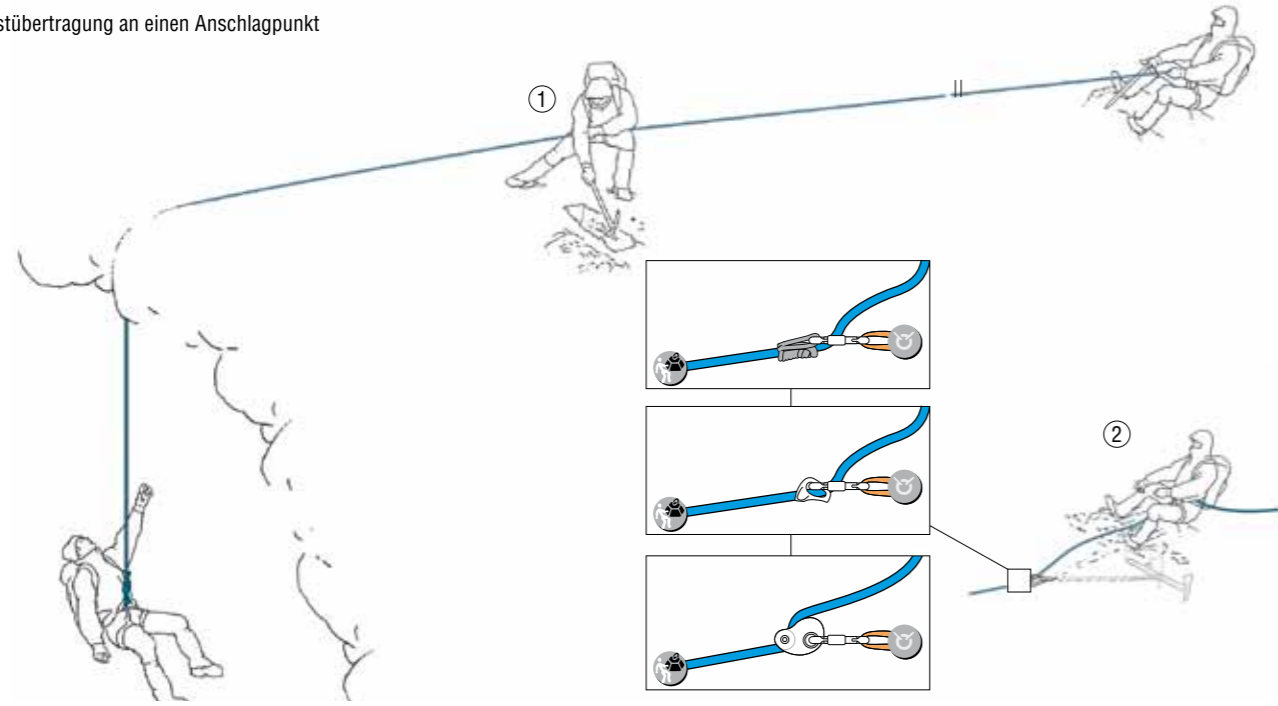
- Seilschlingen in der Hand = Gefahr



- Anseilen am Brustgurt = Gefahr

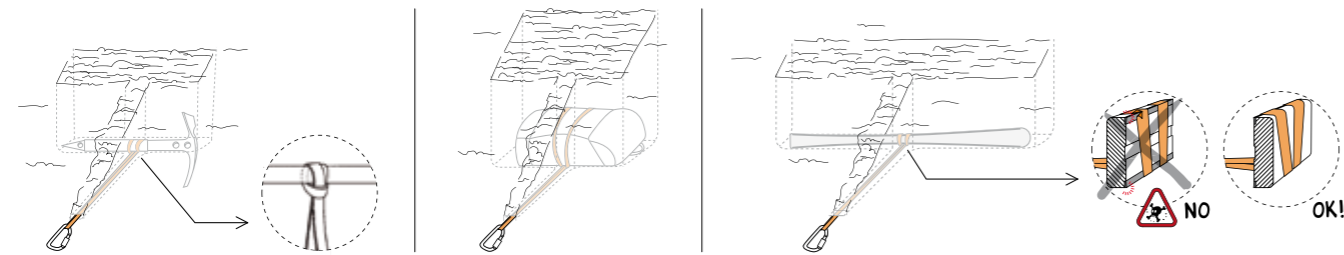


Lastübertragung an einen Anschlagpunkt

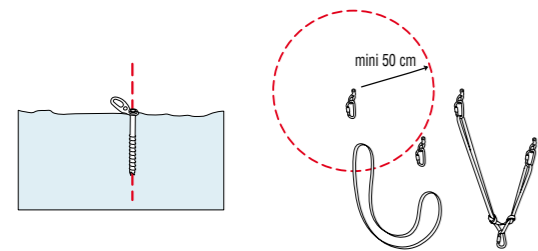


Verschiedene Möglichkeiten für einen Anschlagpunkt.

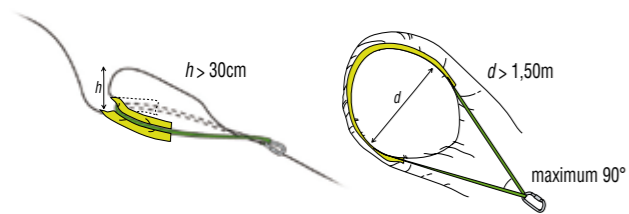
Im Schnee.



Im Eis



Im harten Schnee



Paulo Grobel und Philippe Mahou sprechen über Strategie im Lager III (6100 m) am Manaslu.

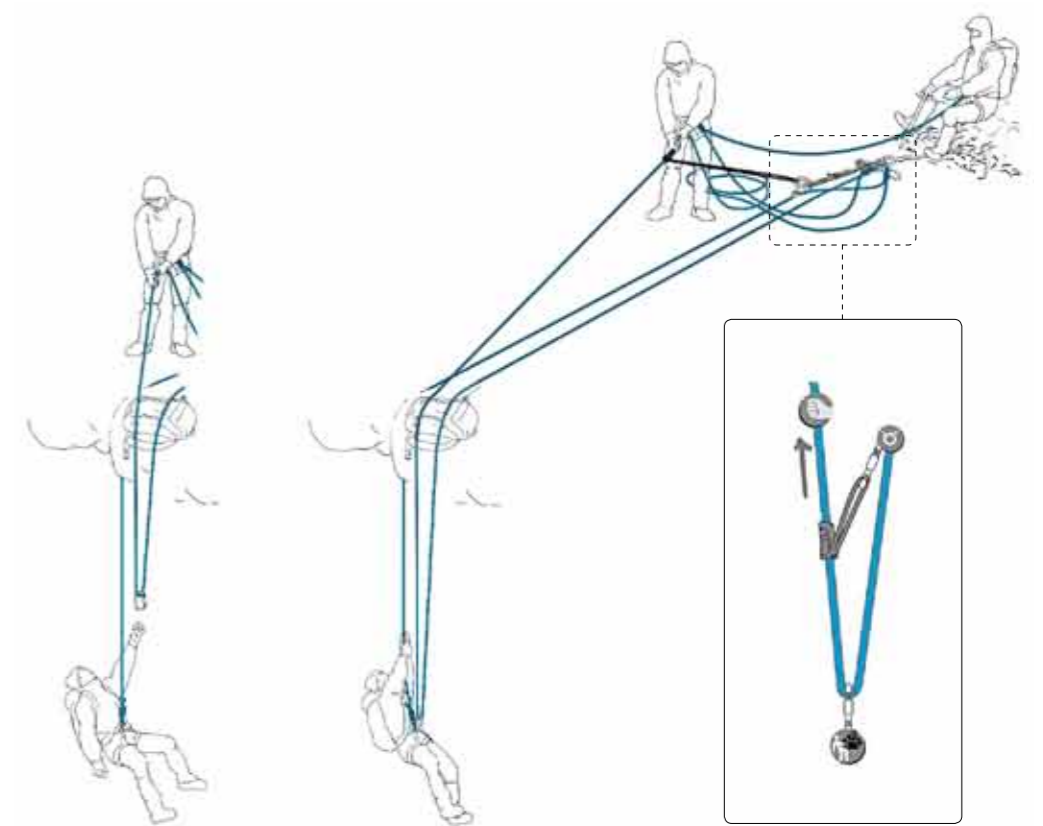


© François Damilano

C. Flaschenzugsystem

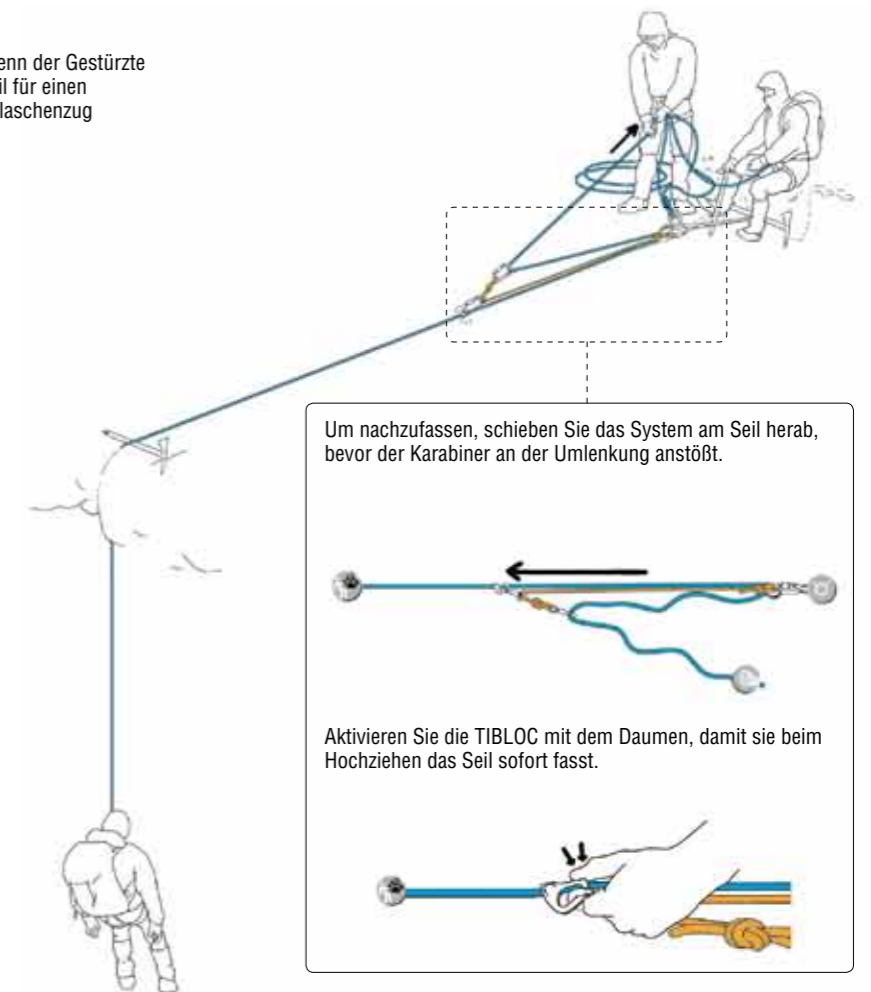
Flaschenzug mit loser Rolle

Der Flaschenzug mit loser Rolle ist sehr effizient. Er kann verwendet werden, wenn der Gestürzte in der Lage ist, bei seiner Rettung mitzuwirken. Es bietet sich an, wenn das Seil am Rand der Spalte eingeschnitten hat. Das Zugseil muss mit einem Klemmknoten mit Rücklaufsperrung versehen sein. Es ist zwar viel Seil erforderlich, das System benötigt jedoch nur wenig Material.



Mehrfachflaschenzug

Der Mehrfachflaschenzug kommt zum Einsatz, wenn der Gestürzte bewusstlos ist oder man nicht über genügend Seil für einen Flaschenzug mit Rolle oder für einen Schweizer Flaschenzug verfügt.

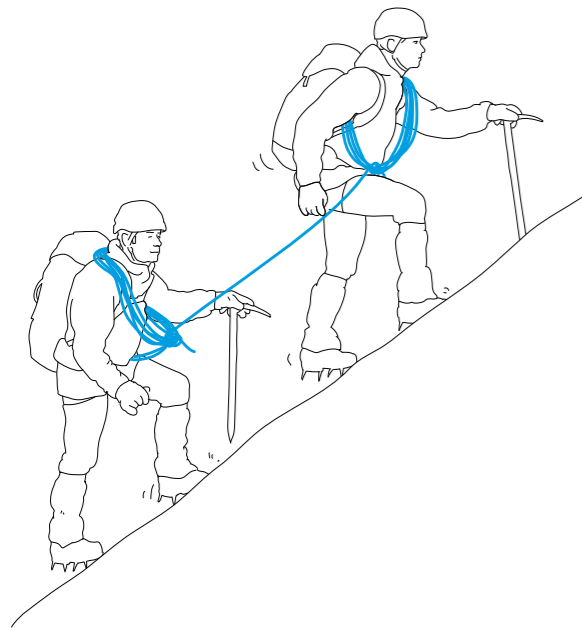


Um nachzufassen, schieben Sie das System am Seil herab, bevor der Karabiner an der Umlenkung anstößt.

Aktivieren Sie die TIBLOC mit dem Daumen, damit sie beim Hochziehen das Seil sofort fasst.

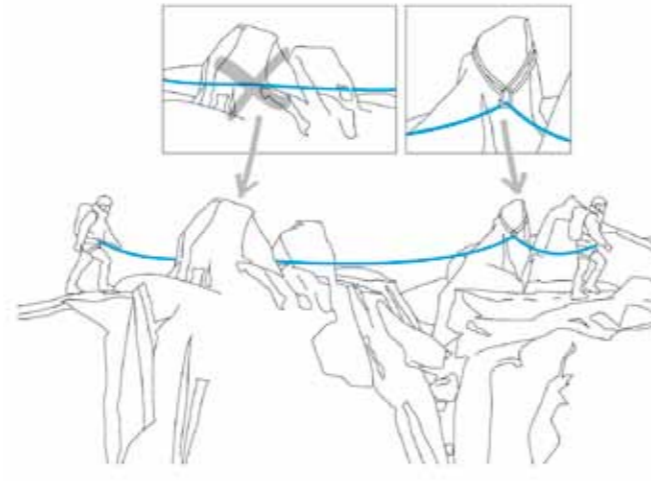
D. Fortbewegung an einfachen Schneehängen

Der Vorsteiger passt die Seillänge der Schwierigkeit des Geländes an und positioniert sich immer oberhalb. Der Abstand beim Anseilen ist sehr kurz. Das Seil zwischen dem Vorsteiger und dem Seilzweiten ist straff.

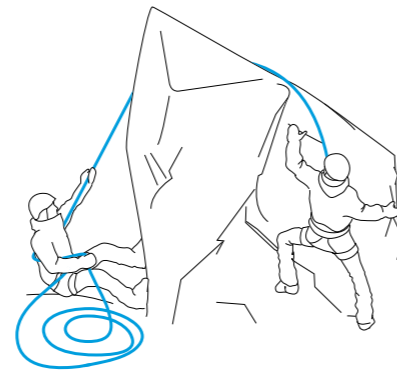


E. Fortbewegung auf einem einfachen Grat

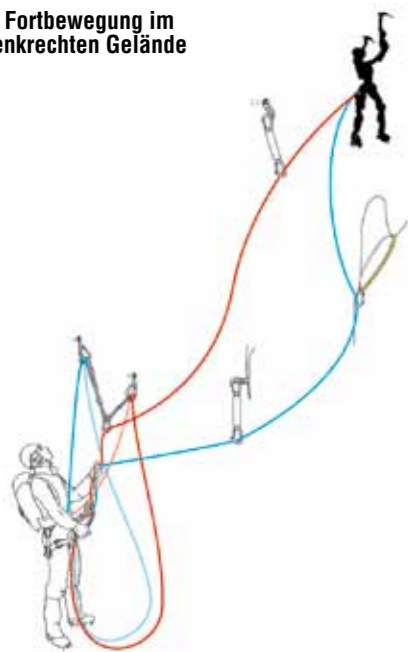
Fortbewegung mit straffem Seil. Der Vorsteiger richtet die Sicherungspunkte ein und nutzt die im Gelände vorhandenen Sicherungen (Felsblock, Felskopf, Gratturm usw.).



In schwierigeren Passagen lässt sich der Vorsteiger vom Seilzweiten sichern. Wenn er die Passage bewältigt hat, sichert der Vorsteiger den Seilzweiten.

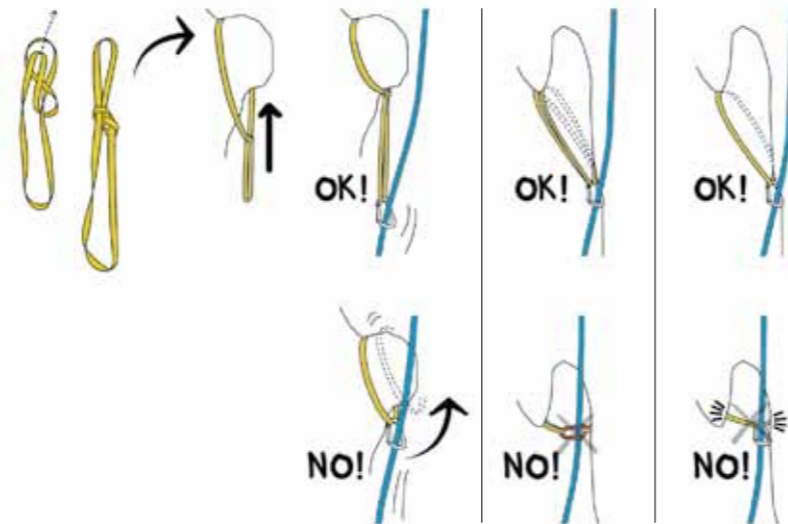


F. Fortbewegung im senkrechten Gelände

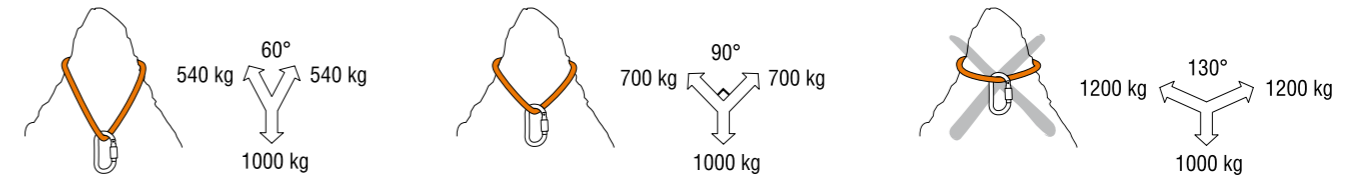


G. Sicherungen

Versehen Sie die Schlinge mit einem Laufknoten. Achten Sie darauf, dass die Schlinge nicht vom Felskopf rutscht. Passen Sie die Länge der Bandschlinge dem Felskopf an.



Ausgeübte Belastung entsprechend der Länge der Seilschlinge.

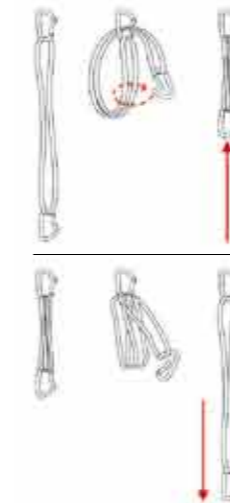


Tipps für den Transport

Schlingen um den Oberkörper legen.

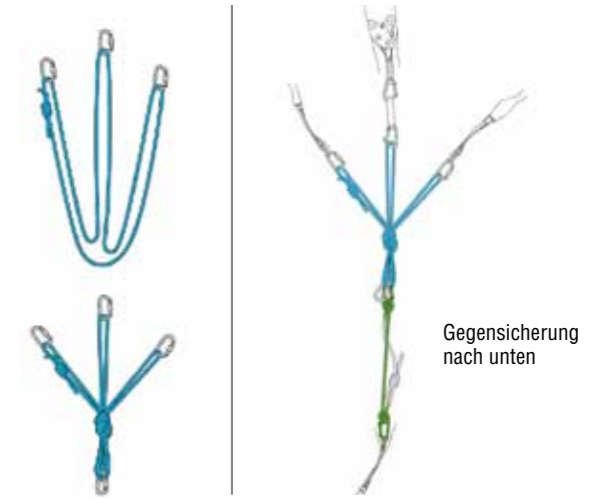


Verlängerbare Schlinge

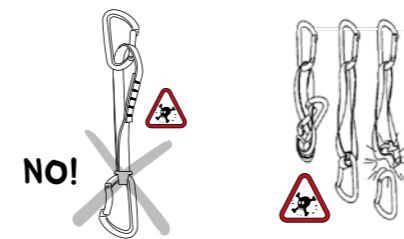


H. Standplatz

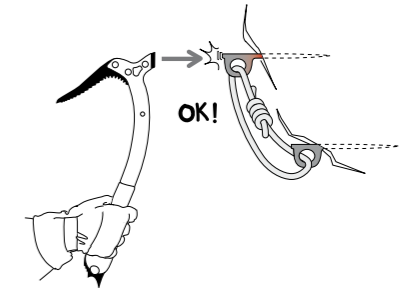
Standplatz mit drei Klemmkeilen, Eisschrauben usw.



Das STRING-Element nicht mit einer Schlinge verwenden



Felshaken von Standplätzen in den Bergen zur Sicherheit festschlagen. Felshaken neigen bei Frost-Tau-Wechsel dazu, sich aus den Rissen zu lösen.



So nah und doch so fern: die Seilschaft mit Paul Vullin und Pierrol Dupuy mit dem Gipfel des Manaslu im Hintergrund.

